

Exotische Rhythmen in alten Mauern

Perkussionsprojekt „Trans//Formation“ gab Konzert im Muthausaal

Hardeggen – Schlagzeug und Perkussion sind in der Musik oft zu laut, schlecht abgemischt oder einfach nur langweilig. Herman Kathan und seine Gruppe Trans//Formation zeigten jedoch bei ihrem Konzert im Hardegger Muthausaal, wie vielfältig das Zusammenspiel von afrikanischen Trommeln, asiatischen Gongs und Klangschalen sowie einem sehr europäisch-treibenden Schlagzeug sein kann.

Von leisen, fast trance-artigen Rhythmen bis zu schweißtreibenden und zum Tanzen animierenden Beats war alles dabei. Gut 80 Gäste ließen sich mit einer Vielzahl unterschiedlicher Perkussionsinstrumenten und vielen Sounds beeindrucken.

Der für seine afrikanisch-brasilianische Trommelkunst bekannte Herman Kathan hat mit dem indonesischen Conga-Spezialisten Nippy Noya (Peter Maffay, Udo Lindenberg, Herbert Grönemeyer) und dem deutschen Jazz-Schlagzeuger Torsten Krill eine ganz besondere Formation



Konzert im Muthausaal: Torsten Krill (Mitte) war treibender Mittelpunkt der Gruppe „Trans//Formation“ von Herman Kathan (links) und Nippy Noya.

FOTO: AXEL JANSEN

zusammengestellt. Gut 70 immer spannende Minuten dauerte allein die Improvisation des ersten Teils: Musik, Klänge, Töne und Rhythmen, die in der Situation spontan entstehen. Mit dumpfen afrikanischen Trommeln, die ein Serengeti-Gefühl hervorrufen oder dem fröhlichen, an den Gesang von Vögeln erinnernden hellen Klang der Mbira, einem Instrument aus

der Sub-Sahara, verbanden die Musiker Perkussionselemente aus vielen verschiedenen Regionen.

Torsten Krill integrierte sich als versierter Jazz-Schlagzeuger in die asiatisch-afrikanischen Klangfarben, setzte aber auch viele eigenen Akzente und stand für die europäische Perkussionskultur, die ja erheblich über Marschtrommeln und Konzertpau-

ken hinausgeht.

Das Konzert war Teil der Reihe „VielKlang“ der Initiative Kunst und Kultur, die von der Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Norderheim gefördert wird. Vorstandsmitglied Klaus Hoheisel dankte vor Beginn Förderern und Sponsoren der Initiative, die ein Konzert dieser Klasse überhaupt erst ermöglichen.